

Gärten unserer Mitglieder : der Garten von Rosmarie Engler-Kern in Biel-Benken

Autor(en): **Newmark, Nicole**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur**

Band (Jahr): **7 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nicole Newmark

Der Garten liegt auf einem Ausläufer des Sundgauer Hügellandes mit prächtiger Aussicht auf den Dorfkern von Benken und die umliegende offene und noch weitgehend unverbaute Baselbieter Landschaft. Der zirka 2000 m² grosse Garten wurde 1972 von Herrn und Frau Engler um das damals als Alterssitz gebaute Haus angelegt.

Adolf Engler, ein prominenter Basler Gartenarchitekt, ist im Sommer 1987 im Alter von 83 Jahren gestorben. Seither bemüht sich Rosmarie Engler, den Garten im Sinne ihres Gatten weiterzupflegen. Sie ist selber gelernte Gärtnerin und war Schülerin von Adolf Engler, als dieser an der Gewerbeschule Basel Gartenbau

staltet. Der Öffentlichkeit dürfte wohl sein Irisgarten im Botanischen Garten Brüglingen am besten bekannt sein.

Der Garten in Biel-Benken stellt also den Privatgarten eines professionellen Gartengestalters dar, den dieser am Ende seiner beruflichen Laufbahn für sich und seine Pflanzensammlungen angelegt hat. Er weist einen deutlichen Sammlercharakter auf und widerspiegelt die botanischen Vorlieben seiner Besitzer. Es sind hier Liliengewächse und Päonien in allen Gartenteilen besonders reich vertreten, sowie Stauden und Gehölze, die südlich der Alpen heimisch sind. Dieser Vorliebe Adolf Englers kommt das hiesige milde Weinbauklima sehr

Gärten unserer Mitglieder

Der Garten von Rosmarie Engler-Kern in Biel-Benken

unterrichtete. Nach der Heirat war sie nebst der Erziehung dreier Kinder enge Mitarbeiterin ihres Gatten. Er selbst absolvierte nach der Matura eine kurze gärtnerische Lehre im elterlichen Betrieb und liess sich dann in der Gartenbauschule Genf-Châtelaine und der Gartenbauhochschule Berlin als Gartenarchitekt ausbilden. Danach führte er das elterliche Gartenbaugeschäft in dritter Generation bis 1972, als er sich aus dem Erwerbsleben zurückzog und die Firma einem Mitarbeiter übergab. Adolf Engler gehörte noch zu jener Generation von Gartengestaltern, die ihre Gartenpläne selber ausführten, und er hat in der Region Basel zahlreiche Privatgärten und öffentliche Anlagen ge-

entgegen; es gedeihen auf diesem Lösslehm-boden viele sonnenliebende Pflanzen aus südlicheren Gegenden vorzüglich.

Der Garten liegt an einem steilen Südhang und ist in drei Gartenräume gegliedert, welche durch Bäume und Sträucher klar voneinander abgegrenzt sind. Zuoberst steht das in den Hang hinein gebaute Haus, vor welchem sich die erste grosse Terrasse mit einem gedeckten Sitzplatz, dem Schwimmbad und verschiedenen Pflanzungen ausbreitet. Von hier aus sind die beiden weiter unten liegenden Gartenräume nicht wahrnehmbar. Auf der zweiten, kürzeren Terrasse befindet sich der Gemüsegarten, und von diesem wiederum ganz klar abgetrennt, folgt

der dritte und unterste Gartenraum, ein natürlich abfallender Hang, früher Irisgarten, heute mehr Wildgarten. Ein später erworbenes Grundstück östlich des Hauses bildet einen vierten Gartenraum, das sogenannte «Pärkli».

Auf der obersten Terrasse gleich vor dem Haus befindet sich ein Steingarten und ein Frühlingsbeet mit viel Krokus, Pulsatilla, Iris reticulata und I. danfordiae. Acantholimon und Sempervivum breiten sich hier aus. In der schützenden Nähe des Hauses steht ein prächtiges Exemplar des *Poncirus trifoliata* sowie schöne Horste von *Sisyrinchium striatum*, *Paradisea liliastrum* und *Bletilla striata*. Am Eckpfeiler des gedeckten Sitzplatzes ranken *Akebia quinata* und *Vitis coignetiae*. Vor dem Hause stehen zahlreiche nicht winterharte Pflanzen in Töpfen. Ein Fenster in der seitlichen Wand des Sitzplatzes gibt den Blick frei auf ein bezauberndes Gartenbild einer Clematis «Lasurster», die vor einem Hintergrund aus Farnen und Azaleen rankt.

Am östlichen Rand der Terrasse, zwischen immergrüner Hecke und Schwimmbad, befindet sich ein kleiner Wassergarten mit zahlreichen *Iris laevigata*, *I. kaempferi* und *I. sibirica*-Sorten sowie einem riesigen *Podophyllum peltatum*. Vor der Hecke hinter dem Schwimmbad heben sich eine prächtige Albarose und eine herrlich duftende *Rosa rubiginosa magnifica* sowie der seltene chinesische Strauch *Xanthoeras* ab.

Westlich des Schwimmbads liegt ein grosses Steppenbeet mit riesigen Exemplaren von *Yucca filamentosa*, *Asphodeline lutea* und *Asphodelus albus*, *Acanthus spinosus* und *Phlomis samia*. Unter einem *Prunus tenella* blühen hier im zeitigen Frühjahr einheimische Weinbergtulpen. Vor dem Hause fällt ein grosser *Acer opalus* auf, welcher selten in unseren Gegenden anzutreffen ist.

Am westlichen Rand des Gartens führt ein kleiner von *Alchemilla mollis* überwachsener Treppenweg zur zweiten Gartenterrasse hinunter mit den Gemüsebeeten und einer darüberliegenden Rabatte voller Zwergiris. Unter den vielen schönen Gehölzen, die diesen zweiten Gartenraum umgeben, steht ein *Acer monspessulanum*, wiederum ein südlicher Baum, sowie Hopfenbuche, Hasel und Perückenstrauch.

Der etwas geheimnisvolle, überwucherte Treppenfad führt von hier weiter zum untersten Gartenteil, welcher ursprünglich als Irisgarten für Adolf Englers grosse Sammlung angelegt worden war. Der Unterhalt des Irishanges wurde jedoch mit zunehmendem Alter der Besitzer zu mühsam, und so stehen nur noch vereinzelt Irisgruppen da. Dafür breiten sich hier jetzt eine grosse Anzahl von Päonien und alten Strauchrosen aus. Es wachsen übrigens nicht nur hier, sondern in allen Gartenteilen, zahlreiche Päonien. Zuerst blühen die *Paeonia tenuifolia*, dann die im Tessin heimischen Wildformen von *P. lactiflora*, später *P. laciniata* und *P. peregrina* «Sunshine» und zuletzt die zahlreichen chinesischen und japanischen Züchtungen wie auch einige Strauchpäonien. *Paeonia lactiflora* «Scarlet O'Hara» und «Burma Ruby» gehören zu den besonders schönen und seltenen Sorten in diesem Garten.

Unter den alten Rosen finden wir die Bourbon Rosen «Louise Odier» und «Mme Pierre Oger» sowie die Remontantrose «Paul Neyron». Zuunterst am Hang stehen auch riesige Horste von *Molinia altissima* und *Hemerocallis flava* nebst grossen Beständen von *Iris spuria* in diversen Sorten. Prächtige alte Buchsbäume, die vor Jahren aus einem alten Garten hierher verpflanzt wurden, bilden einen Teil der Hecke dieses Gartenraumes. Ein schöner Judasbaum, eine Zerreiche und eine Edelkastanie fallen unter den zahlreichen interessanten Gehölzen auf.



Kehren wir zurück zum Haus, wo östlich des Sitzplatzes ein kleiner Schlängelpfad durch die schon erwähnte Moorbeetpflanzung mit Farne, Azaleen und *Kalmia latifolia* zum «Pärkli» führt. Dieses Grundstück wurde erst 1980 erworben, wobei einige Gehölze schon früher gepflanzt wurden, so dass man ihm den Altersunterschied zum übrigen Garten kaum ansieht. Dies ist ein sehr reizvoller Gartenteil mit immergrünen Gehölzen und alten Obstbäumen, in welche Kletterrosen steigen. Eine kleinblättrige Linde ist hier auch schon zu einem stattlichen Baum gewachsen und in der Nähe des Hauses klettert eine üppige *Lonicera henryi*. Unter einem knorrigen Obstbaum wächst die dunkle Moosrose «Nuits de Young», in einem uralten Reine-Claude Baum rankt «Albéric Barbier», und vor einem dunklen immergrünen Strauch hebt sich ein wunderschöner Bestand von *Campanula persicifolia alba* mit aussergewöhnlich grossen Blüten ab. Hier steht auch der wenig bekannte *Sorbus domestica* – ein besonderer Liebling von Adolf Engler. Die Früchte dieses Baumes wurden früher im Badischen als Säurezusatz bei der Weinbereitung verwendet; in der Nähe von Badenweiler stehen davon riesige Exemplare. Adolf Engler hatte vor Jahren dort Samen geholt und die Bäume in seiner Baumschule gezogen, von wo sie den Weg in zahlreiche von ihm gestaltete Gärten fanden. Die hohen Bäume und ausgewogenen Unterpflanzungen im «Pärkli» ergeben ein sehr schönes Raumgefüge mit Spiel von Licht und Schatten.

Der Garten in Biel-Benken ist ein ausgesprochener Frühlingsgarten, dessen Höhepunkte zwischen dem zeitigen Frühjahr und Ende Juni liegen. Es wachsen hier sehr viele seltene und interessante Pflanzen, welche mit offensichtlich grosser Pflanzenliebe und Kenntnis von Rosmarie und Adolf Engler zusammen-

getragen wurden, zur eigenen Freude und derjenigen ihrer Familie und Freunde, die sich immer wieder gerne in dieser herrlichen botanischen Oase aufhalten. Möge es Frau Rosmarie Engler noch lange vergönnt sein, in diesem Garten zu leben und zu wirken.

Der Garten von R. Engler (Neuwilackerweg 5, 4105 Biel-Benken, Tel. 061 / 73 43 49) kann im Frühjahr jederzeit nach telefonischer Voranmeldung besucht werden. Beste Zeit Mitte Mai bis Ende Juni.

Nicole Newmark, Im Gusch,
8618 Oetwil am See